

Vertrauenkreis/Vertrauensstelle 2025

*„Wer als Werkzeug nur einen Hammer hat,
sieht in jedem Problem einen Nagel.“ Paul Watzlawick*

**Die Fortbildung richtet sich an Menschen
in Vertrauenkreisen und Vertrauensstellen.**



Überall, wo Menschen gemeinsam an einer Aufgabe arbeiten, gibt es Auseinandersetzungen, die immer wieder zu Spannungen führen und in Konflikten enden. In Schulen stellt sich nicht die Frage, ob es Konflikte gibt, sondern vielmehr die Frage, wie professionell und systematisch damit umgegangen wird. Unterschiedliche Wahrnehmungen, Grenzüberschreitungen und Befindlichkeiten im Schulalltag von Schüler*innen, von Lehrer*innen aber auch von Eltern können für Konfliktpotenzial sorgen. Dafür Anlaufstelle zu sein, diese Vorgänge richtig einzuordnen, lernen damit umzugehen und im besten Fall diese Themen für alle Beteiligten gut zu bearbeiten, ist die Aufgabe der Vertrauenkreis und -stellen.

Ziel

Auch die unterschiedlichen Rollen der Kollegen*innen, Eltern und Schüler*innen, ihre Interessen und Verhaltensweisen können immer wieder zu konflikthafter Verhältnissen führen. Solche Konflikte belasten die Zusammenarbeit. Sachliche Konflikte könnten häufig leicht gelöst werden, leider spielt aber oft auch Persönliches eine Rolle, so dass die Konfliktebenen miteinander vermischt werden und eine Konfliktlösung erschweren. Unterschiedliche Wahrnehmungen, Grenzüberschreitungen und Befindlichkeiten im Schulalltag können ebenso für Konfliktpotenzial sorgen.

Eine Konsequenz von Konflikten ist leider oft, dass das Vertrauen in die handelnden Personen massiv leidet, was für die Zusammenarbeit fatal ist, so dass besonders in diesem Punkt für die Konfliktbegleitung eine besondere Herausforderung entsteht. Die Aufgaben für die Ansprechpartner*innen in den Vertrauenkreisen/-stellen sind sehr vielschichtig.

In unserer Fortbildung werden den Ansprechpartner*innen des Vertrauenkreises und der Vertrauensstelle Fähigkeiten vermittelt, um in Konfliktfällen mit Eltern Lehrer*innen, Schüler*innen, die Kommunikation zwischen den betroffenen Teilen wieder herzustellen, sie zu verbessern, um so das verlorene Vertrauen wieder aufzubauen und zu stärken und die Betroffenen bei der Suche nach Lösungswegen proaktiv zu unterstützen.

Konzept und Arbeitsmethoden

In den Modulen bilden theoretische Impulse den Auftakt zu individueller Bearbeitung. In praxisorientierten Übungen mit eigenen Lern- und Erfahrungsschritten - in Kooperation mit den Erfahrungen und dem Wissen auch der anderen Teilnehmenden - , werden die Erkenntnisse vertieft, so dass daraus direkte umsetzbare Handlungsprojekte für die eigene Schule oder Einrichtung entstehen können. U.a. bearbeiten wir Themen der Prozess- und Gesprächsführung in schwierigen Situationen, gehen aber auch mit unseren eigenen Mustern und Erfahrungen um.

Die Schulung ist betont praxisbetont. Der Erwerb von Kompetenzen und individuellen Fähigkeiten basiert u.a. darauf, die selbstgemachten Erfahrungen zu reflektieren und mit methodischer Unterstützung die nötigen Konsequenzen für die zukünftigen Verhalten zu ziehen. Darüber hinaus werden Grundlagen zum Umgang mit den Formen der Gewalt, sexualisierte Gewalt bei Kindern und Jugendlichen, Kindeswohlgefährdung §8a, §8b und §4kkG vermittelt. Die Arbeit an der eigenen Haltung, die Rolle sowie die Grenzen in der Tätigkeit der Vertrauensstelle, sind weitere Schwerpunkte dieser Fortbildung. Vertraulichkeit ist die Grundvoraussetzung unserer Arbeit.

Übersicht über die Module – neuer Start-Termin

Modul 1 Die eigene Rolle im System // 29.-30.09.2025

Rolle im System, Aufgaben Vertrauenkreis/-stelle, Haltung-Trigger-Glaubenssätze-Projektionen; Gesprächsführung und eigenes Gesprächsverhalten in Bezug auf Gespräche in Vertrauenkreis/-stelle

Modul 2 Grundkompetenzen Vertrauensstelle // 24.-25.11.2025

Grundkompetenzen Formen von Gewalt, sexualisierte Gewalt, Kindeswohlgefährdung Prozesse in der Beratungssituation, Paragraphen

Modul 3 Konflikte und Eskalationen // 08.-09.12.2025

Prozessverständnis und Einordnung im System; Prozessführung in Konfliktsituationen; Lösungsprozesse entwickeln; einfache Mediation, Konflikte wahrnehmen und einordnen; Klärung von Konflikten zwischen Schüler:innen; Klärung von Konflikten zwischen Erwachsenen; Umgang mit eskalierenden Gesprächen in der Beratung

Modul 4 Vertiefung und Üben der Themen/Prozesse // wird noch vereinbart

u.a. Intervention - freiwilliges Zusatzmodul

Kosten pro Modul

420 € Seminargebühr

zzgl. Übernachtung und Verpflegung, ca. 270 €
(wird mit dem Tagungshotel direkt abgerechnet)

Trainer*innen

Kirsten Heberer: www.diversity-organisationsentwicklung.de

Hubert Staneker: www.staneker.org

Veranstaltungsort: Im Hohenwart Forum
Schönbornstraße 25, 75181 Pforzheim
www.hohenwart.de

Beginn: jeweils Montag, 9:00 Uhr
Ende: jeweils Dienstag, 17:00 Uhr
(am Vorabend ist lockeres gemeinsames
Ankommen möglich)

Kontakt

Fragen und Anmeldungen bitte an: Sonja Stenger
buero@sicom-entwicklungsbegleitung.de



Entwicklungsbegleitung
von Menschen und Organisationen
Sicom eG